

Der Schneefall vom 21.11. auf den 22.11.24 hat Basel lahmgelegt, weil die unvorbereiteten Basler Verkehrsbetriebe BVB nicht in der Lage waren, auf die Situation angemessen zu reagieren. Dies überrascht, war der Schneefall schon Tage vorher angekündigt gewesen. Auch sollte Schneefall in einem Alpenland keinen solchen Komplett-Lockdown verursachen.

Die komplette Betriebseinstellung hat dazu geführt, dass am Donnerstag Abend viele (gerade auch ältere) Menschen auf dem Heimweg im Stich gelassen wurden und teilweise lange und vergebens an Haltestellen warteten. Auch am Freitag Vormittag hatte sich die Situation nicht verbessert, weshalb Tausende Schüler, Studenten und Berufstätige massiv eingeschränkt waren. Andere Transportunternehmen, wie die AAGL, hatten solche Totalausfälle nicht.

Erst im Laufe des Freitags hat sich die Situation langsam verbessert – wobei auch hier ein anderes Transportunternehmen, die BLT, den Betrieb schneller wieder aufgenommen hat (teilweise auf Routen der BVB). Die entsprechenden Erklärungen des BVB-Direktors und der BVB-Medienstelle sind wenig plausibel. Sie wirken peinlich oder gar lächerlich.

Nun wurde publik, dass die BVB vor längerer Zeit drei Schneepflüge in Rente geschickt haben und keinen mehr besitzen. Zwar verfügen die BVB über zwei Multifunktionsfahrzeuge, diese waren aber heillos überfordert. Als Grund wurde angegeben, dass diese zu teuer seien und zu viel Platz beanspruchen. Diese Situation erstaunt sehr, handelt es sich bei den BVB doch um ein hochsubventioniertes, wenn auch hoch-defizitäres, Unternehmen im 100% Besitz des Kantons.

Dass Schneepflüge hilfreich sein können, zeigt Zürich. Die Verkehrs-Betriebe Zürich (VBZ) setzten ihn in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ein, ebenso vier sogenannte Nachtwächtertrams. Sie fuhren laut VBZ das gesamte Netz ab, um sicherzustellen, «dass die Fahrleitungen und die Weichen nicht einfrieren». Anders als Basel war der Tramverkehr in Zürich deshalb auch nie vollständig eingestellt und Zürich konnte von einer ähnlichen Peinlichkeit bewahrt bleiben.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb verfügen die BVB, anders als andere Verkehrsbetriebe, über keinen Schneepflug mehr?
2. Wer hat entschieden, dass diese ausrangiert werden?
3. Was würde die Anschaffung eines solchen Schneepflugs kosten?
4. Weshalb haben andere Verkehrsbetriebe, u.a. auch in dieser Region, keine vollständige Betriebseinstellung beschlossen resp. was unterscheidet die BVB von diesen Verkehrsunternehmen?
5. Weshalb fuhr die BLT rascher wieder?
6. Welche stichhaltige Begründung lag vor, dass sehr lange auch keine Busse mehr fahren konnten – wo doch andere schienen-ungebundene Fahrzeuge (wie bspw. Taxis oder UBER) problemlos fahren konnten?
7. Erachtet der Regierungsrat die von den BVB erbrachte Leistung für angemessen?
Falls ja: wie kommt er zu diesem Schluss?
Falls nein: welche Massnahmen er, als Eigner, ergreifen wird, um derartige Peinlichkeiten zu verhindern?
8. Teilt der Regierungsrat die Ansicht der Interpellantin, dass dieser Totalausfall dem Ansehen des ÖV in Basel-Stadt geschadet hat?
9. Ist der Regierungsrat bereit, die Abonnenten wegen des langen Ausfalls zu entschädigen?

Daniela Stumpf Rutschmann